

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 4 (1895)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie sind ein Hausknecht! rief in Wien ein Herr Franz Wichtel dem Herrn Tschakarp im Verlaufe eines Wortwechsels zu. Tschakarp überreichte wegen dieses Ausrufes eine Ehrenbeleidigungsklage und provozierte durch eine richterliche Entscheidung, ob es ein Delikt sei, wenn man jemanden boshaftweise als Hausknecht bezeichnet, also als einen Mann in einer Stellung, durch die sich Tausende braver Männer schräh ihr Brod verdienen. Der Einzelrichter von Mariähilf fand den Geklagten der Ehrenbeleidigung schuldig und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von fünf Gulden mit folgender Motivirung:

Nach Wiener Begriffen gilt ein Hausknecht als Symbol der Grobheit. Wenn auch die Stellung eines Hausknechtes keineswegs eine unehrenhafte ist, so wäre es doch die Absicht des Geklagten gewesen, den Kläger durch die Bezeichnung Hausknecht als rohen Menschen hinzustellen.

Einem frechen Betrug fiel ein Altonaer Hotelwirt zum Opfer. Es stieg bei ihm ein sehr anständig gekleideter Herr, der sich Struss nannte und von Kiel kam, ab, der auf den Wirt einen sehr vertrauensvollen Eindruck machte, da sein Auftreten ein sehr solides und anständiges war. Andern Tages erhielt der angebliche Struss eine telegraphische Anweisung von 100 Mk., zu dessen Empfang man ihm aber eine Legitimation abforderte. Er hatte keine Legitimationspapiere bei sich und ersuchte nun den Wirt, die Bürgschaft zu übernehmen, dass er wirklich Struss sei. Dies geschah, und als der angebliche Struss abgereist war, kam Abends der richtige Struss, für den das Geld bestimmt war, an, und erfuhru nun, was geschehen war. Auch traf die Nachricht von Hamburg ein, dass der unter dem Namen Struss sich herumtreibende Mensch Weigelt hiesse, und steckbrieflich verfolgt, in Hamburg seitens der Kriminalpolizei verhaftet worden sei. Der Wirt musste der Altonaer Postdirektion die dem Gauner ausgedinghenden 100 Mk. zurückverstatten.

Thun. Den Verhandlungen der Generalversammlung des Verkehrs- und Kurvereins Thun entnehmen wir: Der Verein richtet ein energetisches Protestschreiben an das bernische Eisenbahndepartement, in welchem er gegen die von der Thunerseebahn geplante Taxerhöhung protestiert. Unter Berufung auf die Art und Weise, wie die Thunersee-Bahn zustande gekommen ist, wie sie der Gegend förmlich

aufgedrängt wurde, wie sehr sie Thun und dem rechten Seefeufer geschadet hat, ohne dem linken wesentlich zu nützen. Unter Betonung, dass nur der einzige Zweck, die Dampfschiffsgesellschaft zu schädigen, erreicht wurde und unter Hinweisung auf die Unzulösigkeit einer Taxerhöhung und einer indirekten Unterstützung der Jur-Simplon-Bahn wird der Protest begründet.

Die Notwendigkeit, der eigenen Industrien sich noch mehr anzunehmen, wird wohl züglichstens in den Vordergrund treten. Wenn die Gemeinde, wie es allen Anschein hat, den Thunerhof um ein Linssengericht verkauft, dann liegt die Gefahr nahe, Behörde und viele Bürger werden der Opfer für den Fremdenverkehr müde werden, da die Gemeinde nur mehr indirekt interessiert ist am Hotelwesen und made werden den Ausfall an Kapital und Zins durch Ersparnisse nach dieser Richtung zu decken suchen. Wir wollen nicht Stimmung gegen den durch die Verhältnisse opportun gewordenen Verkauf machen; aber wir halten es für unsere Pflicht, die am Fremdenverkehr interessierten Mitbürger aufzufordern, der neuen Situation ins Auge zu blicken und nun umsoweniger in der privaten Unterstützung zu erlahmen.

Zur Anredeform der Kellner. Die Voraussetzung, dass die angestrebte Änderung der Anredeform der Kellner sich auch auf deren Verkehr mit den Gästen erstrecken soll, giebt österreichischen Blättern Stoff zu folgendem Zukunftsblatt:

Stammgast: „Jean! Was ist denn? Was essen möcht' ich?“ — Jean: „Bitte gleich, bitte sehr! Muss aber auch recht schön bitten, Herr v. Biegler, dass S' mich nimmer Jean rufen.“ — Stammgast: „Hm?“ — Jean: „Sie wissen ja, Herr v. Biegler, die neue Ordnung. Die Kellner müssen beim Familiennamen“ — Stammgast: „Ah, ja richtig. Als dann, wie heissen S' denn?“ — Jean: „Agorastriopopoulos — meine Voreltern sind Griechen gewesen.“ — Stammgast: „So, so? Ein bissel weitläufig, die werten Ahnen. Also mein lieber Jean . . . pardon . . . Angora“ — Jean: „Angora“. — Stammgast: „Agorabistori?“ — Jean: „Sortiopopoulos“. — Stammgast: „Nein, lieber Freund, das geht nicht. Ich will mittagsmachen, und bis ich mir Ihren Namen merk' ist's Mitternacht. Schicken S' mir den Pepi.“ — Jean: „Moment, bitte!“ (Ab.) Pepi (herantretend):

„Womit kann ich dienen, Herr v. Biegler?“ Stammgast: „Vor allem mit Ihrem Familiennamen.“ — Pepi: „Ich heiss Wierzchopowskis“ . . . Stammgast: „Habe die Ehre! Der Karl soll kommen!“ Pepi (lächelnd): „O, mit dem werden Herr v. Biegler noch weniger zufrieden sein.“ — Stammgast: „Hat mich immer sehr gut bedient.“ — Pepi: „Ja, aber seinen Namen können Sie wahrscheinlich nur aussprechen, wenn Sie d' Strauchen haben. Er heisst nämlich Trzitziozek“ . . . Stammgast: „Trziz“ . . . Der Wirt (an den Tisch tretend): „Zum Wohlsein Herr v. Biegler!“ — Stammgast: „Ach was, Wohlsein! Bei einer solchen Bedienung!“ — Der Wirt: „Haben eine Klag?“ — Stammgast: „Ja, eine gewaltige. Der Appetit ist mir vergangen, und ich hab's satt, nichts zu essen, weil ich . . . kurz und gut: Ich habe meine Zunge zu was anderem, als zum Askugeln. Also: Entweder Sie schauen sich um Kellner um, die kürzere und vor allem weniger unaussprechliche Namen haben, oder ich bleib' aus. Und gleich jetzt such' ich mir ein Lokal, wo die Kellner höchstens Meier, Müller oder Bauer heissen . . . Adio!“

In **Davos** wird gegenwärtig, nach der „Neuen Bündner Zeitung“, eine an die Eishahn angrenzende Wiese mit einem Damme umzogen und mit einer Vorrichtung zum Überfluten versehen, um damit eine Extrabahn für englisches Figurenläufen schon für den kommenden Winter zu erhalten. Für die Zukunft wird dann ein vom Hotel Belvedere gemieteter Platz nivelliert und für diesen Zweck verwendet werden. Die neuerrichteten Anbauten auf beiden Seiten des Eisgartons gehen ihrer Vollendung entgegen, sie werden für einen Kassenzimmer, eine Herengarderobe und eine Betriebswerkstatt auf der Westseite und für einen grossen Vorratsraum auf der Ostseite Raum bieten.

Und dennoch. Gast: Zeitungskellner, bringen Sie mir mal den neuesten Aufsatz von Professor Ihering gegen das Trinkgeldunwesen; er muss in irgend einer Zeitung stehen. — Kellner: Ja, in welcher denn? — Gast: Suchen Sie nur! Sie bekommen ein gutes Trinkgeld, wenn Sie ihn finden.

Hiezu eine Beilage. 

G. Henneberg's Seidenfabrik

in Zürich sendet direct an Private

BILLARDS

von

F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN
Telephon. Permanente Ausstellung Telephon.
von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000
von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700
Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörten.
Illustrirte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.
Münzthe. — Tafelb. — Reparaturen.
Medallinen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 768

Electriche Beleuchtung.  Eigene Wasserkraft. 

A louer Hôtel de premier ordre

actuellement en construction et prêt pour la saison 1896/97 dans une ville d'hiver progressive.

S'adresser à M. W. Strasser-Ensté à Ajaccio, Corse. [272]



Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 359
Médailles de 1^{re} ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépot à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépot à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

★
SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL
Se trouve dans tous les bons
Hôtels Suisses.

Berg-Hotel
zu miethen gesucht,
von tüchtigen, eifersüchtigen
Wirthsleuten für die Saison 1896.
Gefällige Offerten sub K. B.
Holbeinstrasse 9 Basel.

Fleischwaren-Abschlag!

Prima Ware neuer Schlachtung.
Geräucher. Schinken 10 Kr. Fr. 13.60
" Rippel " 14.30
" Magerspeck " 13.50
" Fettspack " 13.40
Feinstes Speiseleit " 9.20
Rein gesott. Schweinefett " 12.90
J. Winiger, Boswil, (Telephone). [277]
(H 404) Q

Volontärstelle gesucht.

Ein Sohn eines Gasthofbesitzers in Südtirol sucht baldigst Stellung für einige Monate.

als Volontär in grösseren Hotel II. Ranges od. Hotel I. Ranges, wo er Gelegenheit hätte, in allen Branchen des Hotelwesens Kenntnisse zu erwerben.

Offerten sub H 271 R an die Expedition dieses Blattes.

Un jeune homme de 17 à 18 ans, parlant allemand et français, désire entrer comme

APPRENTI CUISINIER

dans un bon hôtel. Prière d'adresser de suite les offres avec conditions et prix à Paul Nicolle, fabricant d'horlogerie, au Sentier. (269)

E. Oswald, Genf liefert stets
Zeitungshalter ganz Nickel à Fr. 2.50 und Fr. 3.
Leicht, elegant, praktisch.
(Schweiz. Pat. 6162)

schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs. 22.80 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste von Frs. 1.40—20.50
Seiden-Foulards " 1.20—6.55
Seiden-Grenadienes " 1.50—14.85
Seiden-Bengalines " 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe " 6.55—20.50
Seiden-Bastkleider p.Robe, " 10.80—77.50
Seiden-Plüsche " 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasses " .65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe " 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Kellnerlehrling gesucht

in ein grosses Hotel ersten Ranges nach Süddeutschland. Nur Sohn braver Eltern mit guter Schulbildung, nicht über 15 Jahre alt findet Berücksichtigung.

Offerten sub H 278 R an die Expedition dieses Blattes.

Ein intelligenter, junger Mann wünscht in einem besseren Hotel als Kochlehrling einzutreten. (0591 Lz.) [279]

Offerten sub Chiffre 0591 Lz. an Orell Füssli, Annen, Luzern.

Une Gouvernante d'Hôtel

cherche à se placer soit comme Gouvernante d'étage ou d'office.

Longue expérience. Références de ses présents maîtres.

S'adresser sous initiales H 280 R à l'Administr. de l'Hôtel-Revue.

Buffetdame,

tüchtig und sprachkundig, wünscht Stelle.

Gefl. Offerten sub H 274 R an die Expedition dieses Blattes.

Hotelier,

tüchtiger solider Mann, gesetzten Alters, 4 Hauptsprachen mächtig, bedeutendes Vermögen, unverheirathet, sucht Leitung, eventuell Übernahme eines guten u. gangbaren Geschäfts. (H 10616 X)

Gefl. Offerten poste restante Genève, Chiffre (W. F. M.)

Speise- und Wein-Karten

in geschmackvoller Ausführung liefert prompt und billig

Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.

A LOUER Hôtel de la Gare, Fribourg (Suisse)

situation exceptionnellement avantageuse, actuellement en construction et près pour la saison d'été 1896.

S'adresser à F. P. 249, poste restante Fribourg. [276]



Oefen
amerikanisches System,
permanent brennend.
Bodenzirkulation der Wärme.
Patentierte Regulierung,
nur mit einem Griff zu bewerkstelligen.

Grösstes Lager.

Vertretung

der ältesten und renommiertesten Fabriken.

Bevor Sie einen Ofen kaufen, verlangen Sie meinen illustrierten Preiscurant oder besuchen Sie meine Ausstellung.

Fr. Eisinger, Aeschenvorstadt, Basel.

Telegramme:
Rooschütz - Bern.

Rooschütz & Cie, Bern.

Magazine und Keller durch Schienengeleise mit dem Güterbahnhof Bern verbunden.

TELEPHON.

Spezialgeschäft für echte Champagner-Weine:

MOËT & CHANDON
LOUIS ROEDERER

HEIDSIECK & Cie.
VEUVE CLICQUOT

G. H. MUMM & Cie.
POMMERY & GRENO

Giesler & Cie., Deutz & Geldermann, St. Marceaux & Cie., Théoph. Röderer & Cie. etc. etc.

Deutsche Sekts: Matheus Müller, Chr. Adt Kupferberg & Cie., Burgeff & Cie., Gebr. Feist & Söhne etc. etc.

Schweizer Marken: Bouvier Frères, Louis Mauler.

Genaue Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Dampfwäschereien für Hotels.

Unsere durch Patente geschützten

Universal-

Bäuch-Wasch- und Spülmaschinen,
Centrifugal-Trockenmaschinen,
Dampfmangeln, etc. etc.

arbeiten mit hervorragendem Erfolg in folgenden Schweizer Hotels und Lohnwäscherien:
Grand Hôtel de Caux s. Montreux.
Grand Hôtel Victoria, Interlaken.
Grand Hôtel, Baden (Bäder).
Hotel Terminus, Lausanne.
Hotel Storchen, Basel.
Hotel Kurhaus, Müren.
Hotel Baur au lac, Zürich.
Dampfwaschanstalt St. Clara, Basel.
Dampfwaschanstalt Sommerleist, Bern.
Dampfwaschanstalt Braun-Schetty, Basel.

Wir garantieren für:

Grösste Leistung. Hohe Rentabilität.
Jadelose und schonendste Verarbeitung der Wäsche.
Unerreicht dastehende Vereinfachung des Wäscherei-Betriebes.

Prospekte, detaillierte Kostenanschläge und Projekte kostenfrei.

Erste Deutsche Bauanstalt für vollständige Wäscherei-Einrichtungen.
Stute & Blumenthal, Linden vor Hannover.

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weißem Metall.
Gegründet 1865.

Spezialität: Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.

Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.

Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln,

Messer,

Thee- und Café-Service,

PLATTEN.



Saucières,
SOUPIÈRES,
Huiliers,
Plateaux,
Brodkörbe etc.

Schweiz - England

über

OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Firma gegründet 1857.

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —